



Ein wichtiger Baustein gegen die Krise: Bauarbeiter bekommen eine Inflationsausgleichsprämie. „Jetzt sind die Chefs dran, ihre Leute durch die Krise zu bringen und sie im Job zu halten“, so die IG BAU. Die Gewerkschaft hat dazu jetzt 1000 Euro „Krisen-Puffer-Prämie“ erreicht – und spricht von einem „Finanzpflaster“ für die Beschäftigten der Branche. Foto: Tobias Seifert, IG BAU

Bau baut „Krisen-Brücke“

Prämie als Finanz-Pflaster gegen Inflation

Unterallgäu „Wer auf dem Bau im Unterallgäu arbeitet, dem winkt jetzt eine Sonderzahlung. In diesem Jahr bekommen Baubeschäftigte eine Inflationsausgleichsprämie von 500 Euro – am Stück oder in Raten gezahlt. Es ist eine ‚Krisen-Puffer-Prämie‘. Und die gibt es im kommenden Jahr dann noch einmal in gleicher Höhe“, sagt Michael Jäger. Der Vorsitzende der IG BAU Schwaben spricht von einem „finanziellen Pflaster gegen die Inflation“. Unterm Strich habe die Bau-Gewerkschaft bei den Arbeitgebern damit 1000 Euro Extra-Zahlung erreicht, um die Härte der Krise abzufedern. Geld, für das keine Steuern und keine Sozialabgaben fällig werden. „Wer bislang noch keine tarifli-

che Prämie bekommen hat, der sollte in den kommenden Wochen beim Chef am besten mal nachfragen, wo sie bleibt. Wo es Betriebsräte gibt, erledigen die das. Ansonsten hilft auch die IG BAU“, so Jäger. Die Sonderzahlung sollten grundsätzlich alle der rund 3700 Baubeschäftigten im Kreis Unterallgäu bekommen – vom Maurer über den Straßenbauer und Baggerfahrer bis zur Bürokauffrau. Die IG BAU Schwaben geht allerdings davon aus, dass auch Bauarbeiter leer ausgehen werden: „Hier trennt sich bei den gut 180 Bauunternehmen im Kreis Unterallgäu die Spreu vom Weizen. Anständige Arbeitgeber werden die Prämie zahlen. Das sind dann die Betriebe, die auch sonst auf den

Tariflohn Wert legen. Die cleveren Chefs nutzen die Inflationsausgleichsprämie sowieso auch als ‚Halte-Prämie‘ für ihre Beschäftigten, um sie an den Betrieb zu binden.“ Die Zahlen wurden der IG BAU von der Bundesagentur für Arbeit zur Verfügung gestellt. Allerdings gebe es auch die „B-Liga“ unter den Bau-Arbeitgebern: „Lohnrückerei gibt es auf dem Bau immer wieder. Deshalb wird es jetzt auch ‚Prämien-Drückberger‘ geben“, so Michael Jäger. Der Bezirksvorsitzende der IG BAU Schwaben rät Baubeschäftigten im Kreis Unterallgäu deshalb, genau hinzuzugucken: „Entscheidend für Tariflöhne ist, ob der Chef beim Bauhandwerk oder bei der

Bauindustrie im Arbeitgeberverband ist und sich daran hält, was die IG BAU ausgehandelt hat oder nicht.“ Die Bauleute hätten in den letzten Jahren ihren Job verlässlich gemacht. Es sei deshalb jetzt an der Zeit, ihnen die Prämie und damit ein Stück mehr finanzielle Sicherheit zu geben. Denn die Inflation laufe auf hohem Niveau weiter: Die Verbraucherpreise seien im Februar noch einmal um 8,7 Prozent gegenüber dem Vorjahresmonat gestiegen, so Michael Jäger. Darum hätten die Arbeitgeberverbände hier im Schulterchluss mit der IG BAU verantwortungsvoll gehandelt. Im Übrigen sei es möglich, die Prämie durch Haustarifverträge noch weiter anzuheben.

Hygiene in Schulen und Verwaltung

Landkreis startet Pilotprojekt

Unterallgäu Wasser, Seife und Toilettenpapier sind Standard in öffentlichen Sanitäreinrichtungen. Noch nicht überall zu finden sind dagegen Menstruationsprodukte. Da diese aus Sicht der Kreisverwaltung aber genauso zum Hygienebedarf gehören wie die Seife, hängt der Landkreis in seinen Schulen und Verwaltungsgebäuden Spender mit kostenlosen Tampons und Binden für den Notfall auf.

Es handelt sich dabei um ein Pilotprojekt mit einer Testphase von sechs Monaten. Danach soll Bilanz gezogen und darüber entschieden werden, ob das Projekt fortgeführt wird. Insgesamt bringt der Kreis 18 Hygienespender an – zwölf in Schulen und sechs in Verwaltungsgebäuden. Mit den Automaten ausgestattet werden die Staatliche Berufsschule in Mindelheim, das Schulzentrum Mem-

mingen (Außenstelle der Berufsschule Mindelheim, Berufsfachschulen und Fachakademie für Sozialpädagogik), das Berufliche Schulzentrum Bad Wörishofen (Außenstelle der Berufsschule Mindelheim, Berufsfachschule und Schulen des Zweckverbandes Berufliche Schulen Bad Wörishofen), die Technikerschule und das Sonderpädagogische Förderzentrum in Mindelheim sowie die Landwirtschaftsschulen in Mindelheim und Memmingen mit ihren Hauswirtschaftsabteilungen.

Zu finden sind die Spender zudem in je einer Toilette pro Gebäude der Behörde. Die Automaten werden mit Bio-Periodenprodukten befüllt und vorerst in je einer Toilette pro Gebäude aufgehängt. Die Idee, die Hygienespender einzuführen, stammt von der Gleichstel-



Der Landkreis Unterallgäu hängt Hygienespender mit kostenlosen Menstruationsprodukten in Schulen und Verwaltungsgebäuden auf. Foto: Sylvia Rustler, Landratsamt Unterallgäu

lungsbeauftragten des Landkreises, Silvera Schmider. Sie freut sich, dass ihr Vorschlag von der Verwaltung aufgegrif-

fen worden ist. Damit könne man Schülerinnen und Frauen unangenehme Situationen ersparen.

Sängersause im Dorfgemeinschaftshaus

Chorgesang begeistert

Dirlewang In einem neuen Rahmen trat in diesem Jahr der Dirlewanger Männerchor bei seinem Konzert „Sängersause im Dorfgemeinschaftshaus“ auf und erntete viel Applaus. Die kulturelle Veranstaltung feierte im Saal des örtlichen Dorfgemeinschaftshauses Debüt – der glänzte neben dem Chorgesang um die Wette. Klangvolle Lieder umschmeichelten das besondere Ambiente im Obergeschoss. Nachdem im Oktober das Weinfest kurzfristig krankheitsbedingt ausfallen musste, haben die Sänger kurzerhand beschlossen, einen neuen Weg zu gehen und die Räume im sanierten alten Polizeigebäude zu nutzen. Gemeinsam mit ihren Freunden der Sängergemeinschaft aus Erisried und ihrem Chorleiter Willi Eisenschmid sowie Margit Hölzle am Klavier sorgten sie

für kurzweilige Stunden mit passenden Liedern. Die Gastgeber selbst, mit ihrem musikalischen Leiter Richard Hoffmann und der instrumentalen Begleitung am Piano durch Ludwig Salger, begrüßten die Zuhörer mit „Wir grüßen euch“. Gänsehautmomente zauberte das Werk „Ich wollte

nie erwachsen sein“ aus dem Tabaluga-Album von Peter Maffay und mit dem bekannten Lied „One moment in time“ von Whitney Houston brachten sie die deutsche Version zu Gehör. Ohne Zugabe durften die Sänger die Bühne nicht verlassen. Mit jeder Menge Applaus endete die gesangliche Sause.



Für gute Unterhaltung sorgten die Sänger mit ihrem Chorgesang im Dirlewanger Dorfgemeinschaftshaus. Foto: müsa



Rundschau-Nachrichten für Kids – und deren Eltern



„Checker Can“ alias Can Mansuroglu unterstützt den 3malE-Wettbewerb „Zukunftsheld:innen“. Foto: CI Film, Imke Hansen

Zukunftshelden: Ihr macht die Welt ein bisschen besser

Nachhaltigkeitswettbewerb der LEW-Gruppe für Kitas und Schulen

Unterallgäu Nachhaltigkeitsprojekte in der Kita oder Schule umsetzen und aktiv mitgestalten – darum geht es im Wettbewerb „Zukunftshelden – Ihr macht die Welt ein bisschen besser? Zeigt uns wie“, den 3malE, die Bildungsinitiative der LEW-Gruppe, ausrichtet. Der Wettbewerb soll Kitakinder sowie Schülerinnen und Schüler dazu anregen, sich mit dem Thema Nachhaltigkeit in all seinen Facetten auseinanderzusetzen und mit eigenen Projekten oder Aktionen einen Beitrag zu leisten. Altersgerecht und mit Spaß.

Noch bis Sonntag, 21. Mai, können sich Kitas und Schulen aus Schwaben und angrenzenden Gebieten Oberbayerns für die Teilnahme registrieren, Zeit für die Umsetzung und eine Projektdokumentation haben sie bis Sonntag, 18. Juni. Pro Einrichtung dürfen bis zu drei

Projekte eingereicht werden. In den drei getrennt voneinander bewerteten Kategorien Kita, Grundschule und weiterführende Schule gibt es Preisgelder bis zu 1000 Euro. Die Siegerinnen und Sieger werden in einer Liveschaltel von Can Mansuroglu geehrt.

Mit Can Mansuroglu – bekannt aus der KiKA-Sendung „Checker Can“ – hat der 3malE-Wettbewerb in diesem Jahr einen prominenten Unterstützer an der Seite. In seiner Sendung nahm Can jedes Wochenende bis zu eine Million junge Zuschauerinnen und Zuschauer mit auf spannende Entdeckungstouren. Jetzt sucht er gemeinsam mit 3malE nach Zukunftsheldinnen und -helden, die ihre Kita oder Schule dank ihrer kreativen Ideen ein kleines bisschen besser machen. Auf seinen Reportage Reisen in der ganzen Welt hat Can die

Auswirkungen des Klimawandels oder die Folgen der Ungleichheit vielerorts mit eigenen Augen gesehen. Deshalb lassen ihm die großen Themen unserer Zeit keine Ruhe mehr:



„Auch ich frage mich immer wieder: Wie können wir beim Thema Nachhaltigkeit das Ruder rumreißen? Und ganz wichtig: Was können wir alle auch in unserem nächsten Umfeld, zu Hause und in der Nachbarschaft tun? Es ist wichtig ins Handeln

zu kommen. Denn viele kleine Schritte ergeben zusammenge-rechnet auch einen Riesensprung. Also her mit den genialen Zukunftsideen!“, sagt Can Mansuroglu.

Ob einfache Idee oder komplexes Projekt – alles in den-kenbar. Eingereicht werden können aktuelle Projekte aus dem Kita-/Schulumfeld, die ein selbst gewähltes Nachhaltigkeitsthema behandeln. Basis für die Themenauswahl sind die 17 Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen: Das sind zum Beispiel Klimaschutz, bezahlbare und saubere Energie, Leben an Land, nachhaltige(r) Konsum und Produktion oder Geschlechtergleichheit. Vieles ist also denkbar, von Artenschutzmaßnahmen über Energieeffizienzprojekte bis hin zu Aktionen zur Lebensmittelrettung oder Müllvermeidung.

„Mein Tipp an alle Erzieher, Lehrer, Kinder und Jugendlichen, die mit ihrer Kita oder Schule teilnehmen wollen: Schaut euch um! Was nervt euch? Wenn ihr mit offenen Augen durch die Kita oder Schule geht oder auf dem Nachhauseweg werdet ihr viele ‚Nachhaltigkeits-Probleme‘ finden. Und wenn ihr ein großes oder auch kleines Problem identifiziert habt, geht an die Lösungsfindung. Und zwar mit Spaß! Ganz wichtig. Seht es wie ein Spiel oder eine Challenge“, rät Can. Warum es sich lohnt sich mit Nachhaltigkeit zu beschäftigen, viele spannende Infos zum Thema und rund um den Wettbewerb Zukunftshelden checkt Can für alle Interessierten in einem kurzweiligen Video.

➤ Mehr Infos im Internet
www.lew-3malE.de/
zukunftsheldinnen